

Aus der Gemeinderatssitzung vom 24.09.2019

Verabschiedung Hausmeister Hr. Reutemann

Bevor BM Nägele in die Tagesordnung einstieg, nutzte er die Gelegenheit unseren langjährigen Mitarbeiter Hr. Reutemann in den Ruhestand zu verabschieden. Zum 01.04.1992 begann Hr. Reutemann seine Tätigkeit als Hausmeister an der damaligen Hauptschule mit angegliederter Grundschule, der Festhalle und des Lehrschwimmbeckens. Im Jahr 2011 konnte er sein 25jähriges Dienstjubiläum im öffentlichen Dienst feiern und 2017 sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Gemeinde Oberdisingen.

In seiner nahezu dreißigjährigen Tätigkeit für unsere Gemeinde hat sich Hr. Reutemann sehr verdient gemacht. Für die geleistete Arbeit sprach BM Nägele ihm im Namen des Gemeinderates und auch ganz persönlich seinen herzlichen und aufrichtigen Dank aus und wünschte ihm und seiner Frau eine erfüllte Zeit im Ruhestand. Als besondere Anerkennung wurde Hr. Reutemann ein Geschenkkorb überreicht.



1. Bekanntgaben

Der Vorsitzende gibt folgendes bekannt:

1.1 Statistik ruhender Verkehr

Im Jahr 2019 wurden bis zur Kalenderwoche 37 folgende Parkverstöße im ruhenden Verkehr geahndet:

Höllgasse 1 Verstoß, Galgenberg 5 Verstöße, Kanalweg 1 Verstoß, Kapellenberg 7 Verstöße, Unter der Halde 6 Verstöße.

1.2 Kreuzigungsgruppe

Am Samstag, 28.09.2019 soll das Gerüst für die Reinigungs- und Sanierungsarbeiten an der Kreuzigungsgruppe aufgestellt werden. Die Sanierungsarbeiten sollen dann in der darauffolgenden Woche stattfinden.

1.3 Protokoll der Verkehrsschau vom 13.06.2019

Am 13.06.2019 wurde eine gemeinsame Verkehrsschau mit dem Ordnungsamt Ehingen und der Polizei abgehalten. Unter anderem wurden die Bereiche: Beschilderung „Unter der Halde“, Parksituation Galgenweg, Parksituation Am Hägele, Fußgängerüberweg Allee, Radspur in der Allee, Verkehrsberuhigung im Ziegelweg, Beschilderung in der Germanenstraße, Verkehrsberuhigung Schillerstraße und die Verkehrsplanung Galgenweg bzgl. des Neubaugebietes „Oberdisingen Nord“ begutachtet und in Augenschein genommen.

Das Protokoll ist nun bei der Gemeinde eingegangen und wurde den Räten kurz vorgestellt. Sobald die verkehrsrechtlichen Anordnungen vom Ordnungsamt hierzu angeordnet wurden, werden diese umgesetzt.

2. Bauanträge

Baugesuch:

a) Erweiterung bestehendes Einfamilienhaus und Einbau einer Einliegerwohnung, Normannenstr. 17, Flst. 1390/11, 89610 Oberdisingen

Der Antrag auf Baugenehmigung gem. § 49 LBO ist bei der Gemeinde Oberdisingen am 06.09.2019 eingegangen. Das Bauvorhaben liegt im Bereich des Bebauungsplanes „Auf der Halde, Erweiterung I (genehmigt am 09.04.1987)“.

Es wird folgende Befreiung beantragt: „Erweiterung bestehendes Wohnhaus mit Einbau einer Einliegerwohnung als Flachdachbau mit extensiver Begrünung und einer Dachterrasse“. Vorgeschrieben ist als Dachform Satteldach/Walmdach.

Die Entwässerungsvoraussetzungen wurden vom Ingenieurbüro Fassnacht geprüft und eine Empfehlung ausgesprochen. Diese wird Bestandteil des Beschlusses.

Das gemeindliche Einvernehmen gem. § 36 BauGB wurde einstimmig erteilt. Der beantragten Befreiung nach § 31 Abs. 2 BauGB und § 56 Abs. 5 LBO wird zugestimmt.

Bauvoranfrage

b) Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage, Uhlandstraße, Flst. 282/2, 89610 Oberdisingen

Der Antrag auf Bauvorbescheid gem. § 57 LBO ist bei der Gemeinde Oberdisingen am 16.09.2019 eingegangen.

Das Bauvorhaben liegt innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile ohne Bebauungsplan.

Im Bauvorbescheid mussten unter anderem die Frage nach der Bebaubarkeit (Grundstück liegt im Außenbereich), die geplante Art der Nutzung als Einfamilienhaus, das geplante Maß der Nutzung (EG + DG) und die geplante Gestaltung geprüft werden.

Nachdem das geplante Bauvorhaben sich in einer umschließenden Bebauung befindet, ist aus Sicht der Verwaltung die Frage 1 (Außenbereich – landwirtschaftliche Fläche) zu vernachlässigen. Die Baurechtsbehörde wird dies abschließend klären.

Für die Erschließung des Grundstückes sind die im Erläuterungsbericht der Fassnacht Ingenieure zu beachten.

Das gemeindliche Einvernehmen gem. § 36 BauGB wurde einstimmig erteilt. Die Erschließung ist öffentlich-rechtlich zu sichern. Dem Erläuterungsbericht zur Erschließung „Anschluß des Flurstückes 282/2 an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung von Oberdischingen vom 26.08.2003, aufgestellt durch Fassnacht Ingenieure GmbH“ ist zu beachten.

3. Vergabe Erschließungsarbeiten „Oberdischingen Nord“

- Beratung und Beschluss

Hr. Sorg, Fassnacht Ingenieure, informierte das Gremium über die Vergabemodalitäten. Im Vorfeld zur Ausschreibung der Maßnahme hatte sich der Gemeinderat in der Sitzung vom 29.04.2019 dazu ausgesprochen, die Lose 1 (Tiefbauarbeiten) und 4 (Endausbauarbeiten) gemeinsam auszuschreiben. Die Arbeiten wurden im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung am 12.08.2019 ausgeschrieben. Zur Submission am 09.09.2019 gingen fünf Angebote fristgerecht ein.

Weiter erläuterte er nochmals die wichtigsten Eckpunkte für die Erschließung des neuen Baugebietes:

- Regenwasserableitung über ein Retentionsbecken mit einer gedrosselten Ableitung des Wassers zur Donau
- Wasserversorgung mit benötigter Druckerhöhungsanlage
- Straßenbauplan (Straßenbreite, Gehwege, angedachte Bushaltestelle)

Weitere Ausschreibungen folgen noch, wie z.B. für die Straßenbeleuchtung, die Druckerhöhungsanlage und das Gebäude für die Druckerhöhungsanlage.

Zu den fünf Angeboten mussten noch 15 Nebenangebote geprüft und ausgewertet werden. Das annehmbarste und wirtschaftlichste Angebot wurde von der Firma Schwall aus Laupheim eingereicht.

Der Vorsitzende zeigte sich erfreut über das Ausschreibungsergebnis, da aufgrund der Kosteneinsparung eine Senkung des bisher kalkulierten Bauplatzpreises zu erwarten ist.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Vergabe an die Firma Schwall aus Laupheim auf Grundlage des vorliegenden Hauptangebotes einschließlich der Nebenangebote Nr. 1 und 2 in Höhe von 2.201.203,07 € (brutto) gemäß dem vorliegenden Vergabevorschlag der Fassnacht Ingenieure GmbH.

4. Vergabe Feinbelag Holzgasse

- Beratung und Beschluss

Im Vorfeld zur Ausschreibung der Maßnahme hatte sich der Gemeinderat in der Sitzung vom 20.05.2019 ausschließlich für den Endausbau und damit gegen eine Mitverlegung von Breitband-Leerrohren ausgesprochen. Die Arbeiten wurden unter neun Firmen beschränkt ausgeschrieben. Zur Submission am 09.09.2019 gingen sechs Angebote fristgerecht ein. Das günstigste Hauptangebot wurde von der Firma Deckenbach aus Ulm-Söflingen eingereicht. Die Kostenschätzung inkl. des Honoraraufwands für Ausschreibung und Bauleitung belief sich auf 26.000 Euro, brutto.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Vergabe an die Firma Deckenbach aus Ulm-Söflingen zum Angebotspreis in Höhe von 18.764,36 € (brutto) gemäß dem vorliegenden Vergabevorschlag der Fassnacht Ingenieure GmbH.

5. Vergabe Ausstattung LF10; hydraulisches Rettungsgerät und Wärmebildkamera

- Beratung und Beschluss

Der Gemeinderat wurde in der Gemeinderatssitzung vom 23.07.2018 über die Beauftragung des externen Brandschutzberaters, Herrn Jürgen Helm aus Filderstadt, informiert. Für die Beschaffung des neuen Feuerwehrautos war eine europaweite Ausschreibung erforderlich. In mehreren Besprechungsterminen wurde der Bedarf mit dem Feuerwehrausschuss und der Verwaltung erarbeitet. Die entsprechende Leistungsbeschreibung hatte Herrn Helm in der Gemeinderatssitzung vom 11.12.2018 nichtöffentlich vorgestellt. Die Vergabe des LF 10 erfolgte am 20.05.2019 zum Gesamtpreis von 297.222,83 Euro an die Firma Magirus aus Ulm.

Im Rahmen der diesjährigen Haushaltsvorberatung wurde die Beschaffung des hydraulischen Rettungsgerätes und der Wärmebildkamera zunächst zurückgestellt und für den Haushalt 2020 vorgesehen. Die Anschaffung sollte eigenständig erfolgen. Beim Auftragsingangsgespräch kristallisierte sich heraus, dass das Fahrzeug bereits im ersten Quartal 2020, und damit deutlich früher als gedacht, ausgeliefert werden könnte.

Aus diesem Grund schlug die Verwaltung vor, die zurückgestellten Gerätschaften noch in diesem Jahr zu beschaffen, sodass das Auto komplett fertiggestellt werden kann. Als Großabnehmer kann die Firma Magirus zudem günstigere Preise erzielen als es bei einer eigenständigen Beschaffung der Fall gewesen wäre. Die Gesamtkosten für die Anschaffungsgegenstände in Höhe von 37.590,42 Euro, brutto sind durch den geringeren Vergabepreis gedeckt.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die vorgezogene Beschaffung eines hydraulischen Rettungsgerätes zum angebotenen Preis von 32.204,68 Euro, brutto sowie einer Wärmebildkamera zum angebotenen Preis von 5.385,74 Euro durch die Firma Magirus aus Ulm.

6. Vergabe VeloBox – Ladestation für E-Bikes

- Beratung und Beschluss

Mobilität, Klimaschutz und Lebensqualität sind derzeit die großen Themen, die uns alle angehen. Für die Kommune der Zukunft spielen diese eine große Rolle und haben enorme Implikationen auf die Infrastruktur und besonders auf die Mobilität vor Ort. Ob E-Bikes, E-Roller oder E-Autos - die Mobilität der Zukunft hält immer mehr Einzug in unseren Straßen und Regionen. Viele unserer Bürger werden diese sicherlich auch bereits nutzen oder sich zumindest damit beschäftigen.

Das zeigt sich insbesondere am Absatz von E-Bikes und Pedelecs: Dieser stieg im vergangenen Jahr auf ein Rekordhoch von nahezu eine Million Stück. Experten gehen auch in den nächsten Jahren von einem weiteren Anstieg aus.

Hierzu wird, genauso wie für E-Autos, eine Ladeinfrastruktur benötigt, die ein sicheres und einfaches Laden ermöglicht. Daher erleben wir derzeit ein hohes Interesse an Lademöglichkeiten für E-Bikes in den Kommunen. Die ENBW hat hierzu ein befristetes Angebot veröffentlicht, um die Kommunen bei der Beschaffung solcher Ladesäulen zu unterstützen. Das Angebot beläuft sich auf 3.950 € anstatt 4.750 € (Netto ohne Versand).

Der Standort hierfür ist -nach einer Vor-Ort-Begehung mit der ENBW- beim kürzlich eröffneten Café „klein & fein“ geplant. Die Velobox könnte am vorhandenen Stromkasten angeschlossen werden. Das notwendige Fundament würde durch den Bauhof hergestellt werden. Die Stromverbrauchskosten würden zu Lasten der Gemeinde gehen.

Wartung und Reparatur würden bei einem Kauf zulasten des Käufers (Gemeinde) gehen. Für die Velobox ist eine gesetzliche Garantie- und Gewährleistungsfrist gegeben. Ansprechpartner für Reparaturen/Garantiefälle wäre ebenfalls die ENBW.

Aus der Mitte des Gemeinderates kam der Hinweis, dass es auch neuere Möglichkeiten für eine Ladeinfrastruktur gibt. Diese seien mit Solarpaneelen ausgestattet und somit klimaneutral.

Ein Ratsmitglied stellte folgenden Antrag zur Geschäftsordnung:

„Eine Vergabe soll noch zurückgestellt werden. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob ein anderer Standort möglich ist und eine andere klimaneutrale Systemlösung realisiert werden kann.“

Bei 6-Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen wurde der Geschäftsantrag angenommen.

7. Vergabe Reinigung Bachverdolung

- Beratung und Beschluss

Die Reinigung der Bachverdolung (Beginn Ecke Bachstraße/Hindenburgstraße in Richtung Ecke Bachstraße/Kapellenberg) steht schon seit einigen Jahren aus. Im Hinblick auf die bereits eingetretenen Hochwasserereignisse ist eine gereinigte Verdolung mit einer maximalen Durchflussmöglichkeit enorm wichtig. Der Querschnitt ist bereits zu etwa 1/3 verengt.

Eine Durchführung scheiterte in der Vergangenheit überwiegend an fehlenden Kapazitäten und Gerätschaften der Firmen. Zudem erschweren die lange Strecke von etwa 250 Metern, Wasser und das bereits eingespülte Material die Arbeiten enorm.

Im Mai erhielten wir ein Angebot für einen 200-stündigen Einsatz einer Spezialräumraupe inkl. Personalaufwand und Baustelleneinrichtung in Höhe von 41.043,10 Euro, brutto. Die Entsorgungskosten waren hier noch nicht enthalten.

Nach einer Vor-Ort-Begehung mit der Firma Kästle aus Schelkingen hat diese uns ein Angebot in Höhe von 22.266,09 Euro, brutto unterbreitet. Es beinhaltet Personal- und Geräteaufwand ohne Entsorgungskosten. Da es sich bei den angegebenen Mengen um zirka-Angaben handelt kann es zu eventuellen Abweichungen kommen. Das ausgeräumte Material soll zur Trocknung auf dem Gelände der ehemaligen Kläranlage gelagert werden. Die Mittel sind im Haushalt 2019 berücksichtigt.

Der Gemeinderat beschloss die Beauftragung der Firma Kästle Galabau aus Schelkingen mit der Reinigung der Bachverdolung zum Preis von 22.266,09 € (vorbehaltlich eventueller Abweichungen) gemäß dem vorliegenden Angebot.

8. Finanzzwischenbericht

Nach der Feststellung der Jahresrechnung des Jahres 2018 in der Sitzung vom 25.06.2019 informierte Gemeindegamnerin Amann über die Haushaltsentwicklung im laufenden Haushaltsjahr 2019 (Stand 30.08.2019). Weiter beleuchtet sie die Übersicht der Entwicklung der Steuern, Finanzzuweisungen, Umlagen und der Zuführung zum Vermögenshaushalt.

Anschließend werden die Haushaltsentwicklungen des Eigenbetriebes Wasserversorgung und des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung vorgestellt.

9. Sonstiges

9.1 Feldwegesanie rung

Folgende Wege wurden vom Vorsitzenden vorgeschlagen zur Sanierung:

- Ziegelweg in Richtung Breiteweg (ca. 350 m)
- Verlängerung Lerchenweg in Richtung Friedhof (ca. 170 m)
- Feldweg Häldele

Kalkuliert wird mit ca. 4.000 € Fräsasphalt und für den Einbau durch die Fa. Schneider ca. 7.420 € (Gesamtkosten rund 11.420 €).

Das Gremium ist mit der Entscheidung einverstanden und hat keine Anmerkungen hierzu.

9.2 Entfernung Pflaster Ziegelweg oder Sanierung

Der Vorsitzende erläutert, dass bei der Verkehrsschau besprochen wurde, dass ein Ausbau des Pflasters im Ziegelweg möglich wäre. Das Pflaster wurde eingebaut, um den Schulweg sicherer zu machen, da durch die Lärmemissionen die Geschwindigkeit gedrosselt würde.

Für den Ausbau würden lt. einem Angebot der Fa. Kästle ca. 7.850 € anfallen (Sanierung des untersten Pflasters am Parkweg, Entfernung der beiden oberen Pflasterstreifen).

Bei einer längeren Diskussion im Gremium wurden vor allem folgende Argumente ausgetauscht.

Für eine Sanierung:

- Sehr schmaler Gehweg.
- Hauptweg zur Schule (Grundschüler besonders gefährdet im Straßenverkehr).
- Busverkehr in diesem Bereich.
- Geschwindigkeit soll eingebremst werden – Lärmemissionen helfen hierbei.

Für den Ausbau:

- Lärmemissionen für Anwohner.
- Geschwindigkeitsreduktion nur gering.

Nach intensiver Diskussion viel die Entscheidung im Gemeinderat für eine Erhaltung der eingebauten Pflaster. Hierzu wird von der Fa. Kästle Galabau ein Sanierungsangebot eingeholt.

2-Ja-Stimmen für den Ausbau des Pflasters, 5-Stimmen für die Sanierung, 2-Enthaltungen. Somit wird das Pflaster im Ziegelweg saniert.

9.3 Einführung elektronisches Ratssystem

Für die Einführung eines elektronischen Ratssystems liegen zwei Angebote vor. Diese bewegen sich einmalig zwischen 8.500 € und 12.000 € (jährliche Pflegekosten ca. 1.500 – 2.000 €). Für die Beschaffung von Tablets wird von rd. 500 € pro Gemeinderat ausgegangen.

Das Gremium spricht sich dafür aus das Projekt vertiefter aufzuarbeiten und in der Sitzung im November nochmals zu beraten.

9.2 Wortmeldungen aus dem Gremium

Von Seiten eines Ratsmitgliedes wurde angeregt zu prüfen, ob man bei den gelockerten Anforderungen (im Bereich von Schulen, Kindergärten sowie Alten- und Pflegeheimen) an die Einführung einer 30ger-Zone im Bereich der Herrengasse aktiv werden könnte (Schäden der Bausubstanz vor allem durch Schwerlastverkehr). Der Vorsitzende hatte diesbezüglich bereits Kontakt mit der Straßenverkehrsbehörde, allerdings wurde in Bezug zur Nähe eines Altenheimes eher auf den Bereich „Kapellenberg“ verwiesen (Andienung durch Lieferfirmen bzw. Besucher). Die Anfrage soll von der Verwaltung nochmals geprüft werden.

Ein weiteres Mitglied fragt nach dem aktuellen Stand beim Ausbau der Straßenbeleuchtung. Hier konnte der Vorsitzende mitteilen, dass die Maßnahme fast abgeschlossen ist. Einzig eine weitere Übertragungsstation sollte zur optimalen Übertragung der Signale noch installiert werden.